

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) sind die Lieferungen des Verlegers der Zeitung, d. h. des Verlegers der Ottendorfer Zeitung, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Kosten werden an den Geschäftsstellen der Zeitung vormittags 10 Uhr in der Redaktion einbezahlt. Die Zahlung der Ottendorfer Zeitung wird bei Unterbrechung der Zeitung durch höhere Gewalt nicht übernommen. Jeder Anspruch auf Rückzahlung oder Nachlieferung der Zeitung ist ausgeschlossen. Gemeinde-Biro-Konto Nr. 100.

Nummer 73

Freitag, den 26. Juni 1925

24. Jahrgang.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 25. Juni 1925.

Wie uns von der Gemeindeverwaltung mitgeteilt wird, findet am 26. Juni ds. Js. abends in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der Nähe der Gemeinde eine militärische Schießübung statt. Am 3. Juli ds. Js. ist bei ungünstiger Witterung mit der Einquartierung eines bayerischen Truppenteiles hier zu rechnen.

Der hiesige Frauenverein unternimmt am Montag, den 29. Juni, einen Ausflug mit dem Dampfschiff nach Diesbar bei Reichen. Zahlreiche Beteiligung steht zu erwarten, da die Dampfschiffahrt durch die schönen Elbgebiete bei günstigem Wetter, das für die nächste Zeit vorausgesetzt ist, ganz besondere Reize hat, und der Ort Diesbar, eine vielbesuchte liebliche Sommerfrische, in herrlicher Gegend dicht am Ufer des Stromes liegt. Auch die Herren können sich beteiligen und werden gern gesehen. Ebenso sind Gäste willkommen. Abfahrt mit dem Zuge 6,28 Uhr vormittags, mit dem Schiff in Dresden-A. 8 Uhr vormittags. Ankunft in Diesbar 10,55, Abfahrt 3 Uhr nachm., Ankunft in Dresden 7,15 Uhr.

Kein freier Grenzverkehr von Deutschland nach der Tschecho-Slowakei. Wie das Innenministerium und das Handelsministerium bekanntgeben, habe ihnen das Polizeikommissariat in Eger mitgeteilt, das Reichsdeutsche bei der Kontrolle ohne Passvise erscheinen und behaupten, daß nach den ihnen zuteil gewordenen Informationen die Verpflichtung eines Passvisus zwischen der Tschecho-Slowakei und Deutschland aufgehoben worden sei. Da aber bisher diese Verpflichtung nicht aufgehoben wurde, werden die Reisenden vom Polizeikommissariat zurückgeschickt, wodurch für sie Unannehmlichkeiten erwachsen. Alle Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, das für die Reisen aus Deutschland nach der Republik das Bismarck der tschechoslowakischen Regierungsbefehle in Deutschland erforderlich ist.

Nach einer Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums ist die Einfuhr von Geflügel aus Italien nach dem Freistaat Sachsen wegen der Gefahr der Einschleppung von Geflügelgelenken mit sofortiger Wirkung verboten worden.

Die Ehehebelungen in Deutschland nehmen rapid zu. Die Statistiker wissen uns seltsame Dinge zu erzählen, wie erschreckend diese Zunahme gerade in den gebildeten, besseren Kreisen ist. Aber man braucht gar nicht diese Zahlen anzusehen jeder Mensch kann sich in seinem Umkreis davon überzeugen. Man versucht Erklärungen verschiedener Art dafür zu finden. Man spricht von der Reichthümlichkeit, mit der man heutzutage Ehen zu schließen pflegt. Man geißelt wohl auch die überhandnehmenden Interessensen, die nicht durch Rationierung, sondern durch Nebenabsichten veranlaßt werden. All das zugegeben, muß man doch sagen, daß ein Punkt nicht genügend berücksichtigt wird: das gegenseitige Verhalten des Ehepartners. Nicht allein die Frau läßt sich manchmal in der Ehe gehen, sondern auch der Mann. Kluge Menschen aber werden wohl wissen, daß die Kunst, einen Menschen zu gewinnen, viel leichter ist, als einen Menschen zu halten. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wie viele Frauen, die als junge Mädchen ihren Teint pflegten, unterlassen das in der Ehe aus Bequemlichkeit. Und es wäre doch so einfach, wenn sie sich täglich mit Stedenpferd-Seife (beste Blütenmilchseife) waschen würden, denn diese erzeugt allein den schönen Teint. Man lächelt nur ja nicht über die Zusammenhänge. Kleine Ursachen große Wirkungen.

Dresden. Die durch die Tageszeitungen gegangene Nachricht von der Festnahme Mülders Rahl entspricht nicht den Tatsachen. Es wird gebeten, auch weiterhin den Behörden alle Bahnhimmungen mitzuteilen, die zur Ergreifung des Rahl dienen können.

Meißen. Hier wurde der 23 jährige Arbeiter S. aus Müdnitz bei einem Fahrrad Diebstahl festgenommen. Die Erörterungen ergaben, daß man einen schweren Jungen gefaßt hatte, der nachdem er erst am 30. April nach Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe entlassen worden war, schon wieder zahlreiche Einbruchsdiebstahle in der Döbener und Reichen Gegend auf dem Reichholze hatte. Aus aufgefundenen Sachen konnten ihm sofort Einbrüche in Thalheim bei Döbitz, in Sora bei Wildruff, in Döbitzsch bei Reichen und in Deila nachgewiesen werden.

Rossen. Das 13 jährige Schulmädchen Charlotte Glaubach rettete am 14. April v. J. an der Reichen Straße

ein fünfjähriges Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens im Rühlgraben. Für diese tapfere Tat, die von der jugendlichen Lebensretterin mit dem Einsatz ihres eigenen Lebens glücklich bewerkstelligt wurde, ist ihr nunmehr das Abzeichen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in Bronze überreicht worden.

Raunhof bei Grimma. Dem 21 Jahr alten Kraftwagenführer Jahn von der hiesigen Rauchwaren A.-G. Walthert und Arnold wurde am Freitag auf der Fahrt, bei der er noch einen Beifahrer bei sich hatte, plötzlich unwohl. Als er aussteigen wollte, öffnete sich unversehens die Bagentür und Jahn stürzte heraus und wurde überfahren. Er starb wenige Minuten darauf.

Leipzig. Töblich überfahren wurde am Dienstag, kurz vor 11 Uhr vormittags, eine 80 Jahre alte Frau in der Gerberstraße durch einen Kraftwagen. Die Räder des Wagens waren ihr über den Leib gegangen. Der Tod war kurz darauf eingetreten. Fremdes Verschulden soll nicht vorliegen.

Am Mittwoch früh gegen 1/7 Uhr ist in der Kurprinzstraße ein 18 jähriger Stud. jur. durch einen Kraftomnibus überfahren worden. Er fuhr mit seinem Rade hinter dem Omnibus her und war im Begriff ihn links zu überholen. Als er sich etwa in der Mitte zwischen den beiden Seitenrädern befand, glitt er mit seinem Rade auf dem nassen, eben frischgewaschenen Asphalt aus, rutschte zwischen den beiden Rädern unter den Wagen und mit dem Kopf vor das rechte Hinterrad, das sofort über diesen hinwegging. Der junge Mann war augenblicklich tot. Nach Lage der Sache liegt kein Fremdes Verschulden vor. Der Fahrer des Wagens war erst durch Jurufe von Zeugen auf den Unfall aufmerksam gemacht worden.

Bimbach. Durch das große Eisenbahnunglück bei Gaderstom in den Vereinigten Staaten, bei dem über 40 Personen den Tod fanden ist auch eine Familie im benachbarten Mittelrothna Blättermeldungen zufolge schwer betroffen worden. Der Kaufmann Martin Alwin Heimig aus Chicago war im Begriff, mit seiner Frau und beiden Kindern im Alter von sechs und zwölf Jahren eine Reise in die deutsche Heimat anzutreten, die ganze Familie ist der Eisenbahnkatastrophe zum Opfer gefallen.

Weißenberg. In der Nacht zum Montag brannte im benachbarten Reichsa das Haus des Häuslers Altmann ab. Frau Altmann und Tochter konnten noch gerettet werden. Doppeltes Unglück ist dem Besitzer widerfahren, denn er liegt in Görlich im Krankenhaus.

Böhopau. Der Sächsische Forstverein hielt am Sonnabend und Sonntag hier seine 63. Versammlung ab, um zu den wichtigsten Tagesfragen auf dem Gebiete des Forstwesens Stellung zu nehmen. Der Sonnabend gehörte der städtischen Gesellschaft, während der Sonntag sachwissenschaftlichen Vorträgen bedeutender Forstämner gewidmet war. Reviergänge durch das Böhopauer und die angrenzenden den Reviere und ein gemeinsamer Ausflug nach der Augustsburg beschlossen die Tagung.

Planitz. Ein Plauerer Fabrikant, der mit seiner Familie im Auto zum Sängerfest nach Dresden fahren wollte, erlitt auf der Straße nach Jwidaun einen schweren Unfall. Beim Ausweichen kam der Wagen ins Schleudern und fuhr gegen einen Straßenbaum. Die Insassen wurden herausgeschleudert und mehr oder minder schwer verletzt. Das Auto wurde stark beschädigt.

Ruffig. Seinen Namen zu nennen, scheint wohl das einfachste zu sein, ist es aber doch nicht, wie die Träger Gendamerie erfahren mußte, die einen Dieb verhaftete, der sich zwar Josef Krieda nannte, jedoch 14 verschiedene Heimatshefte und zugleich Namensdokumente bei sich führte, die er teils wohl gestohlen, teils gefälscht hatte, um damit Betrügereien zu begehen. Auch soll er mit den Scheinen Handel treiben der sehr einträglich ist. Den echten Heimatsheften konnte man nicht herausfinden. Fast gleichzeitig verhaftete die Ruffiger Polizei nach daktyskopischen Beweisen den berechtigten Betrüger und Einbrecher Karl Otto Zimmermann aus Dresden, der Kautionschwindel in großen betrieb, vielerorts große Konzerte aufgemacht hatte und das Geld haufenweise raffte. Er vermochte seinen Namen auch nicht anzugeben, denn er hieß u. a. Percy Heathfield, Perci Alcon, Charli, Strengendahl, Freudenthal usw. Die Polizei meint aber nach den Fingerabdrücken, daß es bestimmt der obengenannte Zimmermann ist.

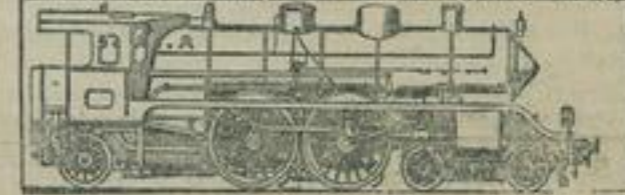
Das Zeitalter der Maschine.

Wir pflegen das vorige Jahrhundert als das Zeitalter der Dampfkraft, das jetzige als das der Elektrizität zu bezeichnen.



Die Steigerung des Nutzeffektes der Maschine.

Zur Produktion einer Pferdekraft gebrauchte man an Kohlen:



Das ist natürlich nur eine un sichere Charakteristik, denn beides geht in einander über und das eine wäre ohne das andere nicht denkbar. Die modernen Wunder, denen wir fast täglich, ja stündlich auf allen Gebieten der Technik begegnen, sind uns heute leider gar nicht mehr so seltsam, daß wir wie unsere Vorgänger vor ihnen ehrfürchtig staunend verharren. Und doch sind da eine so gewaltige Steigerung der Kräfte, so unsahbare Wirkungen und dem Laien schier unverständliche Erscheinungen zu beobachten, daß wir „vor der Fülle der Gesichte“ nur immer wieder staunen müssen. Betrachtet man einmal allein die Steigerung des maschinellen Nutzeffektes, d. h. des Verhältnisses zwischen Verbrauch an Brennstoff (Kohle) und der durch die Maschine erzeugten Kraft, so kann man diese gewaltigen technischen Fortschritte der Maschinenbaukunst gar nicht genug bewundern. Und noch dazu in dem verhältnismäßig knappen Zeitraum von hundert Jahren haben sich diese bedeutenden Fortschritte entwickelt! Im Jahre 1820, zur Zeit der ersten Dampfeisenbahn brauchte man zur Erzeugung einer Pferdekraft an Kohlen nicht weniger als 12 Kilogramm. Bereits um die Jahrhundertwende benötigte eine Maschine zur Leistung des gleichen Effektes nur noch 1,2 Kilogramm, und die neuesten Lokomotiven, wie sie heute beispielsweise auf 5 und mehr Achsen bei Vorrat gebaut werden, gebrauchen pro Pferdekraft nur noch 0,57 Kilogramm. Der menschliche Erfindungsgeist hält aber nimmer inne. Die Technik wird sich immer weiter entwickeln und, was uns heute noch berechtigtes Staunen entlockt, wird von unseren Nachkommen gewiß mit ähnlichen Gefühlen betrachtet und „bewundert“ werden, wie wir heute im kürzlich eröffneten einzigartigen „Deutschen Museum“ das trefflich nachgebildete Modell jenes seltsamen Ungetüms bestaunen, das einst ein Triumph menschlichen Erfindungsgeistes war, — die erste Lokomotive zwischen Nürnberg und Fürth.

Kirchennachrichten.

Heute Donnerstag abends 1/2 9 Uhr Totengedenkfeier anlässlich des Johannisfestes. Bei schönem Wetter vor der Kirche sonst in der Kirche.

Siehe eine Beilage.

